

# „Autonomiepaket“

## Großer Wurf oder Mogelpackung?

Wo Kostenneutralität draufsteht, ist Sparpotenzial drinnen! Eine böse Behauptung? Vor kurzem präsentierte die Regierung ein neues Bildungspaket. Auf die Expertise von PraktikerInnen hatte man bei der Konzepterstellung verzichtet. Beworben wird das Reformpaket mit dem Begriff „Schulautonomie“ und einem angeblichen Gewinn für SchülerInnen und LehrerInnen. „Autonome Gestaltung und pädagogische Freiräume“ würden zu „besseren Lernergebnissen“ führen und, quasi als positiver Nebeneffekt, zu „effizienterem Ressourceneinsatz“: mehr Effizienz durch DirektorInnen mit mehr Verantwortung für Lehrpersonal, Fortbildung und autonome Unterrichtsgestaltung an bis zu acht Standorten mit bis zu 2500 SchülerInnen? ClusterdirektorIn als neuer Traumjob?

Der Faktencheck zeigt: Manche „neue Erregungenschaft“ ist in vielen höheren Schulen schon gelebte Praxis: In Niederösterreich haben wir DirektorInnen höherer Schulen z. B. seit vielen Jahren wesentliche Mitsprache bei der Auswahl unserer Lehrkräfte. Autonome Unterrichtsgestaltung ist gang und gäbe: So gut wie alle Gymnasien haben in den letzten Jahren ihre Schulprofile weiterentwickelt, neue Gegenstände kreiert, Projektunterricht forciert. Eine größere Freiheit bei der Planung ist sicher von Vorteil, auch die Möglichkeit, die Dauer einer Unterrichtssequenz zu verändern und Klassen anlassbezogen zusammenzufassen – allerdings mit praktischen Einschränkungen: Der Schulalltag muss noch organisierbar sein und es braucht auch Hörsäle, wenn Unterricht gleichzeitig für mehrere Klassen möglich werden soll.

Heikel wird die Autonomie dort, wo der genutzte Spielraum zu Verschlechterungen für den Unterricht führt, z. B. wenn die Clusterleitung „autonom“ – ohne Einbeziehung der Betroffenen – die Größe einer Englischgruppe in die Höhe schraubt, um Ressourcen für eine Lehrkraft für „Deutsch als Fremdsprache“ freizuschöpfeln, oder „autonom“ entscheidet, dass der Musikschwerpunkt zu teuer ist und stattdessen Verwaltungsunterstützung bei der Einführung der neuen Oberstufe vonnöten ist. Die Leitung handelt dann zwar „effizient“ im Sinne der Schulverwaltung, allerdings weder pädagogisch

noch schulpartnerschaftlich. Wie lange wird es angesichts eines größer werdenden Budgetdefizits dauern, bis der Dienstgeber die Ressourcen weiter drosselt und noch mehr „Effizienz“ von den ministeriell eingesetzten und dem Ministerium direkt unterstellten ClusterleiterInnen einfordert?

Tatsächlich sind wir DirektorInnen jetzt schon ManagerInnen und pädagogische Führungskräfte. Was wir brauchen, ist keine Clusterleitung, sondern ein mittleres Management, mehr denn je in Zeiten überbordender Bürokratie. Ein gedeihliches Schulklima zu schaffen – erwiesenermaßen Voraussetzung für erfolgreichen Unterricht – ist die Aufgabe verantwortungsvoller DirektorInnen, die sich auf LehrerInnen, SchülerInnen und Eltern als PartnerInnen stützen und nicht über deren Köpfe hinweg einsame Entscheidungen treffen.

Die Details des Autonomiepakets, die nach und nach bekannt werden, lassen vor den Augen der engagierten SchulleiterInnen Österreichs ein düsteres Bild entstehen. Wer steckt hinter einem Entwurf, der Beziehungsarbeit durch Kostenrechnung ersetzen will und dies noch dazu – euphemistisch oder zynisch – als neuen Gestaltungsspielraum zum Wohle von Kindern verkauft, der zu besseren Lernergebnissen führen, „Risikogruppen im System reduzieren“ und „Spitzengruppen vergrößern“ soll?

Wann werden Eltern und SchülerInnen erkennen, welche Mogelpackung ihnen hier angepriesen wird?

Verhindern wir gemeinsam, dass die österreichische Schule zu einer Großmarktkette wird, in der zentral gesteuerte Marktverwalter mit effizientem Personaleinsatz Einheitsware anbieten! Sorgen wir für den Erhalt unseres vielfältigen Schulsystems, in dem SchulleiterInnen mit Leadership – ausgestattet mit Ressourcen auf OECD-Niveau! – vor allem Menschen und ihre Bildung im Auge haben und erst an zweiter Stelle Zahlen und Controlling.

*Dieser Artikel von Mag. Isabella Zins erschien bereits vor einigen Wochen im GÖD-Magazin.*

Gegen den Strich

